

## „Aufwind“ für Zugewanderte

### KJA bietet Trauma- und Sozialberatung an

FRECHEN. Linda Bruchholz und Lena Voß betreuen seit mehr als einem Jahr junge, traumatisierte Zugewanderte im Rahmen der Trauma- und Sozialberatung „Aufwind“ der Katholischen Jugendagentur (KJA) Köln im Frechen und Köln-Ehrenfeld. Ziel von „Aufwind“ ist es, junge Menschen so zu stabilisieren, dass sie ihren Alltag wieder besser bewältigen können und eine Integration so überhaupt erst möglich wird. „Bei Jugendlichen ist die Sozialberatung beispielsweise für die

Wohnungssuche sehr wichtig“, berichtet Psychologin und Traumaberaterin Bruchholz. Viele kämen nur einmal zu „Aufwind“, jedoch gebe es auch Jugendliche, die seit mehreren Monaten das Angebot wahrnehmen. Momentan hat „Aufwind“ zwei halbe Stellen, die von Bruchholz und der sozialpädagogischen Integrations-Fachkraft Voß besetzt sind. Außerdem werden Honorarkosten – zum Beispiel für Dolmetscher – bezahlt. Finanziert werde das Projekt nur durch private Gelder, erklärt Referatsleiter Pastoral und Pädagogik der KJA Köln, Bernd Rustemeyer. Gesichert sei die Finanzierung für drei Jahre. Man wolle die Stellen mindestens verdoppeln, da die momentane Warteliste sehr lang sei. Seit Beginn des Programms haben 27 Zugewanderte zwischen zwölf und 27 Jahren dort Hilfe erhalten.

BB



Bernd Rustemeyer und Linda Bruchholz hoffen, dass die Finanzierung von „Aufwind“ auch nach den geplanten Jahren fortgesetzt wird.

(Foto: BB)